Nr. 2 Juni 2013

DIE AUSLESE

Vierteljährliche Informationsschrift für Kirche und Friedhof

Meisterliche Handwerkskunst

Für Zukunft gerüstet

RODGERS Infinity –
mehr als eine Alternative

RODGERS
Zu höchster Qualität verpflichtet

Bei der Entscheidungsfindung zur Investition in eine neue Orgel stellt sich immer häufiger die Frage nach einer digitalen Alternative.

RODGERS INFINITY Orgeln stellen sich mit ihrer überzeugenden Klangqualität souverän jedem Vergleich. Ihre einzigartige Flexibilität in Disposition, Intonation und Klanggestaltung macht jedes Instrument zu einer individuell spezifizierten und installierten Orgel.

Technologie und Dauerhaftigkeit:
RODGERS vereint höchste Klangqualität und musikalische Kreativität mit solider Konstruktion und langfristiger Betriebssicherheit, verbunden mit den längsten und umfassendsten Garantien der Industrie.

RODGERS INFINITY setzt neue Maßstäbe im Digitalorgelbau – erleben Sie Klang und Qualität in Perfektion und Vollendung.

Das Beste beider Welten:

CONSOLI Pfeifenerweiterungen

CONSOLI Pfeifenwerke erweitern jede Rodgers-, Roland Classic- und viele Digitalorgeln anderer führender Hersteller zu einer Digital-Pfeifen Kombinationsorgel aus einem Guss.

Mit ihrer durchdachten Konzeption und Interface-Technik werden CONSOLI Pfeifenwerke vollständig in die Disposition und Steuerung des digitalen Spieltischs eingebunden. So verschmelzen digitale und Pfeifenregister zu einem harmonischen Klangkörper.

INFINITY 361
(Spezifikationsauszug)

61 Register – *aus 198 Haupt- und Alternativregistern sowie einer zusätzlichen Registerdatenbank mit 121 weiteren Stimmen frei disponierbar*

Drei Manuale – *plus floatendes Solo-Werk, Klaviaturen mit neu entwickeltem Druckpunkt*

SSC Klangerzeugung – *die ideale Verbindung aus Sampling- und Modeling-Technologien*

High End Audio – *frei konfigurierbare Klangabstrahlung über bis zu 22 Kanäle, digitale Verstärker*

Ausstattung und Qualität – *massiver Spieltisch, 32-töniges Pedal, Bank und Notenpult verstellbar, Noten-, Spieltisch- und Pedalbeleuchtung u.v.m.*

Rodgers im Internet: www.rodgers.de

Rodgers erleben: Vereinbaren Sie eine persönliche, individuelle Präsentation und Vorführung unserer **INFINITY Referenz-Installation.**

RODGERS
DIGITALE KIRCHENORGELN

ALLEINVERTRIEB DEUTSCHLAND

bauer-music
Deutschlands großer Tastenprofi seit 1972

Waldstraße 7 (Gewerbegebiet)
D - 63150 Heusenstamm-Rembr.

Tel. +49-(0)6106-4303 u. 16499
Email: info@rodgers.de
Webseite: www.rodgers.de

Inhalt

3 **EDITORIAL**

IM BLICKPUNKT
4 Für Zukunft gerüstet
26 „Koinè" als Besuchermagnet

TERMINE
9 Austellung „tanz&tod"
Orgel-Akademie in Greifswald

AKTUELLES
10 Meisterliche Handwerkskunst
13 Mit der Messe „Pieta" fit für die Zukunft
14 Beim Schlemmen etwas Gutes tun
14 „Spiel mir eine alte Melodie"
15 Großes Interesse an Messe „LEBEN UND TOD"
20 Klar durchdachtes Konzept

DIE KOSTEN IM BLICK
16 Erste Passivhaus-Kirche Deutschlands

FÜR SIE ENTDECKT
24 Grabmal hat Zukunft

AUSLESE PERSÖNLICH
27 Goldmedaillen für Friedhofsgärtner
28 Dank für Einsatz bei kirchlichen Baudenkmälern
29 Gesellschaft der Orgelfreunde mit neuem Präsidium

BUCHTIPPS
30 Lebensfunken für die ausgebrannte Seele
Der Papst vom anderen Ende der Welt
Kremation und Kirche
31 Suchspaß für kleine Entdecker
Werte finden mit Bestand

26 **KLEINANZEIGEN | IMPRESSUM**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt „Weiher Friedhofstechnik" bei.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Titelmotiv: Neugestalteter Kirchenraum St. Joseph in Augsburg-Oberhausen
Foto: Kinast

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Verantwortliche im Bereich Kirche und Friedhof müssen heute vielschichtige Probleme angehen, deren Ursachen im demografischen Wandel oder geänderten Lebensgewohnheiten zu suchen sind. Durch rückläufige Gemeindemitgliederzahlen werden Gotteshäuser gerade in Innenstadtbereichen häufig zu groß – und damit auch im Unterhalt zu teuer. Auf Friedhöfen ist die Tendenz zu Bestattungsformen ohne Verpflichtung zur Grabpflege deutlich sichtbar. Und kein Träger im kirchlichen Bereich kann mit Blick auf den Erhalt der Schöpfung den Schutz der Umwelt außer Acht lassen. Die „Auslese" möchte auch in dieser Ausgabe mit aktuellen Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufzeigen – etwa durch die Beiträge über die Umbauarbeiten zur Verkleinerung des Gottesdienstraums in der katholischen Kirche in Augsburg-Oberhausen oder die erste Passivhaus-Kirche Deutschlands.

Viele neue Anregungen beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Lambert Bachem

DIE AUSLESE 2 | 2013
Im Blickpunkt

Fotos: Kinast

Beeindruckend
– der neugestaltete Kirchenraum
von St. Joseph

**Großer Umbruch
mit großen Chancen**

Für Zukunft gerüstet

Katholische Kirchengemeinde St. Joseph in Augsburg-Oberhausen fand Lösung für zu große Kirchenräume.

Von Annette Stolz

„Große Umbrüche bieten auch große Chancen", davon sind die Verantwortlichen in der katholischen Pfarrei St. Joseph in Augsburg-Oberhausen überzeugt. Mit Mut und Weitblick haben sie ein Problem gemeistert, vor dem zahlreiche Kirchengemeinden nicht nur in Deutschland derzeit stehen. „Aufgrund unserer Innenstadtlage, soziologischer Migration und des demografischen Wandels sank die Anzahl der Pfarrmitglieder nachhaltig auf rund 2300 Gläubige. Die Zahl der sonntäglichen Gottesdienstbesucher beträgt nur noch etwa 200. Dadurch sahen wir uns nicht mehr in der Lage, für den laufenden Unterhalt und die Instandsetzung der Kirche aufzukommen", so Peter Donn, Kirchenpfleger der Pfarrei St. Joseph.

Sinnvolle Nutzung suchen

Um das markante Bauwerk trotzdem erhalten zu können, stimmten die Verantwortlichen – Stadtpfarrer Monsignore Karl Mair, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Raimund Mittler und Donn – überein, eine weitere sinnvolle Nutzung zu suchen, die mit dem kultischen Charakter einer Kirche verträglich sei und die Aufwendungen der Kirchenstiftung für den großen Baukörper angemessen zurücknehme. „Wir haben diese Herausforderung angenommen und freuen uns jetzt über den erfolgreichen Abschluss eines Projektes, das auch anderen Gemeinden Mut machen kann, derartige Probleme anzugehen", bilanziert Donn. Nach langjähriger Planung und umfangreichen Umbauarbeiten freut sich die Gemeinde nun über ihre umgenutzten, verkleinerten Kirchenräume, die den neuen demografischen Verhältnissen angepasst werden konnten. Die weiteren Räume des zuvor als Kirche genutzten Ostchores werden künftig als modern gestaltete Gemeinschaftsräume für die Pfarrei genutzt.

Bewegte Geschichte

Rückblick: Die Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Joseph ist Eigentümer der gleichnamigen Pfarrkirche in Augsburg-Oberhausen, die nach den Plänen des Architekten Michael Kurz in den Jahren 1927 bis 1930 erbaut wurde. Das imposante Gotteshaus wurde am 23. Oktober 1944 weitge-

DIE AUSLESE 2 | 2013
Im Blickpunkt

Warme Beleuchtungsszenarien
im verkleinerten Gottesdienstraum

hend zerstört und von Architekt Hans Döllgast, einem früheren Mitarbeiter des Architekten Kurz, 1948 wieder aufgebaut. Nachdem die das Stadtbild prägende Kirche zu groß geworden war, entschlossen sich die örtliche Kirchenverwaltung sowie die Bischöfliche Finanzkammer Augsburg, die gottesdienstliche Nutzung der Kirche auf den Ostchor, in dem sich der Altarraum befindet, zu konzentrieren. „Dieser Bereich genügt den Anforderungen der regelmäßigen Gottesdienste und fördert die Gemeinschaft der Kirchenbesucher", stimmen die Beteiligten überein.

Raum mit besonderer Atmosphäre

Das Resultat ihrer Aktivitäten: Ein neu geschaffener, modern ausgestalteter Kirchenraum mit 120 Sitzplätzen. Donn: „Er wird sehr gerne von den Gläubigen angenommen und bietet eine besondere Atmosphäre." Mit viel Sensibilität wurden warme Beleuchtungsszenarien und textile Deckengestaltungen in Form von drei hängenden Stoffbahnen zwischen den Deckenbeleuchtungen ausgewählt. Hinzu kam eine von den Gläubigen als sehr angenehm empfundene Wandstrahlungsheizung. Besonderes Augenmerk legten die Planer auch auf die Bestuhlung des neugestalteten Raumes. Dabei vertrauten sie auf die langjährige Erfahrung des Spezialisten „Kinast Kirchenstühle". Das in Essenbach-Unterahrain ansässige Unternehmen stattet bereits seit 18 Jahren Gotteshäuser mit Mobiliar aus. Dazu zählen unter anderem das Päpstliche Kolleg in Rom, das Bonner Münster oder die katholische Christ-König-Kirche in Stuttgart. Oliver Kinast zu seiner Unternehmensphilosophie: „Kirchenstühle und Kirchenbankpolster sind etwas Besonderes, keine Massenware. Sie müssen in die Kirche passen. Wer Kirchen- und Gemeindezentren ausstatten will, muss sich nicht nur mit dessen Architektur auskennen, sondern auch das nötige Fachwissen für die zukünftige optimale Nutzung mitbringen." Um die individuell bestmögliche Bestuhlung aus dem Variantenreichtum der Kinast-Produkte herauszufiltern, ist es dem Unternehmern besonders wichtig, direkt im Objekt zu beraten. Kinast: „Unsere besondere Stärke liegt darin, gemeinsam mit den Verantwortlichen, also den Bauherren, Architekten, Künstlern, Bauämtern und Denkmalämtern, das Mobiliar zur optimalen Ausstattung der Kirchen oder auch Gemeinde-Einrichtungen zu entwerfen und zu fertigen. Durch unsere handwerklichen Fertigkeiten und die Kreativität in der Umsetzung sind den Planern und Einrichtern bei der Gestaltung keine Grenzen gesetzt. Sonderwünsche und individuelle Anpassungen an die Gegebenheiten sind unser tägliches Brot."

International anerkannt

Anfangs war die Fach-Adresse für Kirchenbestuhlungen und Kirchenbankpolster „nur" in Deutschland tätig. Heute liefert der Spezialist über das Bundesgebiet hinaus. Er kann nicht nur Referenzen aus Österreich, Luxemburg, Italien, Schweiz, Niederlande und Frankreich vorweisen, sondern sogar aus Qatar - einer der größten Aufträge seiner Firmengeschichte. Innerhalb von nur zwölf Wochen mussten 1500 Stühle in Sonderanfertigung hergestellt werden, erinnert sich Kinast. Heute ist aus dem Unternehmen „Kinast Objekt & Planung" die Marke „Kinast Kirchenstühle" geworden.

Architekten-Werk bleibt erhalten

Komplizierte technische Voraussetzungen, anspruchsvolle Wünsche, um die Innengestaltung einer Kirche wirklich gelungen werden zu lassen – da beginnt für Kinast die Herausforderung. Was technisch möglich ist, wird mit allen Mitteln umgesetzt. Sein Ziel sei es, so der Firmeninhaber, Qualität, Form und Funktion zusammentreffen zu lassen und daraus die geeigneten Produkte für ihren Einsatzzweck zu entwerfen, zu entwickeln und zu fertigen. Er bietet neben seinen Stühlen, Tischen, Kniebänken und Sedilien ▶

Liedanzeiger
Beratung | Vorführung | Probeaufstellung

Den richtigen Liedanzeiger für Ihre Kirche bekommen Sie von uns!

• Flachanzeigen mit nur 12 mm Gehäusetiefe
• Geräte sind funk- oder kabelgesteuert
• Zahlengeber mit einfacher Bedienung
• Sonderanfertigungen
• Sonderzubehör

Fordern Sie unsere ausführliche Zubehör- und Bildpreisliste an:

JÄGER GmbH
Elektroliedanzeiger | Kirchenbeschallungen
Ortesweg 7 | 36043 Fulda | Tel. 0661 - 40 22 22 | Fax 0661 - 40 22 21
jaeger.lied@t-online.de | www.liedanzeiger.de

Montage | Kundendienst | Rücknahme von Altgeräten

Kirchenbestuhlungen und Polster fertigt Kinast nach individuellen Wünschen an

auch Kirchenbankpolster und Kirchenteppiche an. Die Pfarrgemeinde St. Joseph ist mit dem Ergebnis ihrer Veränderungen in dem Gotteshaus sehr zufrieden und für die Zukunft gut gerüstet. In den weiteren Räumen der Kirche wollen Kirchenstiftung und Diözese das zentrale Diözesanarchiv mit entsprechenden Bürobereichen als selbstständigen reversiblen Bauteil einfügen. Das Bauvorhaben ist von der Stadt Augsburg genehmigt, die denkmalschutzrechtliche Erlaubnis ist erteilt. Die Bausubstanz des kirchlichen Gebäudes bleibt erhalten, das Werk beider Architekten als solches weiterhin erkennbar.

Großer Gewinn für Bevölkerung

Gleichzeitig sind die Planungen für die Neugestaltung der Außenanlagen zwischen der benachbarten evangelischen Kirche St. Johannes und der katholischen Kirche St. Joseph zur gemeinsamen Nutzung unter der Federführung des Stadtplanungsamtes Augsburg und der Diözese in einem fortgeschrittenen Stadium. „Das wird ein großer Gewinn für die Bevölkerung im Stadtteil Oberhausen", so die Beteiligten. Sie sind überzeugt, den richtigen Weg in die Zukunft eingeschlagen zu haben und sagen: „Wir freuen uns auf die weiteren Herausforderungen der nächsten Jahre."

GLOCKEN UND TURMUHREN

Horst Bittner – Meisterbetrieb

Glocken • Glockenjoche • Glockenklöppel • Glockenstühle • Glockenspiele • Läuteanlagen • Linearantriebe • Zifferblätter und Zeiger • Turmuhren • Hauptuhren • Funkfernsteuerungen • Turmzieren • Schallläden • Restaurationen • Wartung und Service

Alte Hellersdorfer Straße 69–71 • 12629 Berlin
Telefon 0 30/9 35 34 82 • Fax 0 30/93 02 67 60
info@glocken-bittner.de • www.glocken-bittner.de

ST VITRINEN
ST-Vitrinen Trautmann GmbH & Co. KG
Tel: 0521/97704-0
Fax: 0521/97704-44
Mail: info@st-vitrinen.de
Web: www.st-vitrinen.de

SCHAUKÄSTEN
INNENVITRINEN

Besuchen Sie uns bitte in unserem Web-Shop unter www.Schaukasten-Shop.de

Oder bestellen Sie gratis unseren Preis-Katalog für „Kirchen und Gemeinden"

Natürlich beraten wir Sie auch gern persönlich unter Telefon: 0521 / 97704-0

Ausstellung „tanz&tod"

Eine Sonderausstellung mit dem Thema „tanz&tod" ist derzeit noch bis zum 8. September im Museum für Sepulkralkultur in Kassel zu sehen. Was hat Tanz als Ausdruck von Lebendigkeit mit dem Tod zu tun? Dieser Frage geht die Präsentation auf vielfältige Weise nach. Zwischen Tod und Tanz gibt es mehr Bezüge als nur den klassischen Totentanz als einem künstlerischen Element.

Museumspädagogische Angebote

„tanz&tod" widmet sich den unterschiedlichsten Facetten des zeitgenössischen Tanzes und der künstlerischen Vielfalt von 1900 bis zur aktuellen Gegenwart. Fotografien, Kunstinstallationen, Videoclips sowie dokumentarische Film- und Tanzsequenzen zeigen die ungebrochene Faszination an dem Thema auf. Auch ein Blick in das außereuropäische Ausland wird vorgenommen – etwa nach Ghana, wo der Tanz tief im Alltag verwurzelt ist. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet. Spezielle museumspädagogische Angebote für Kindergärten und Schulen machen sie auch zu einem interessanten Lern- und Erlebnisort für Kinder und Jugendliche. Das Museum für Sepulkralkultur in der Weinbergstraße 25-27 in Kassel hat dienstags sowie donnerstags bis sonntags von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet und mittwochs von 10 Uhr bis 20 Uhr. Jeden Mittwoch findet um 18 Uhr eine öffentliche Führung statt. *(STO)*

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.sepulkralmuseum.de

Orgel-Akademie in Greifswald

Zum 18. Mal findet die Greifswalder Sommerakademie Orgel statt. Der internationale Kurs für Organistinnen und Organisten vom 8. bis zum 11. August steht dieses Mal unter der Überschrift „Heinrich Scheidemann und seine Musik – Improvisationen im norddeutschen Stil". Die Veranstaltung wendet sich an Organistinnen und Organisten, Studierende mit Hauptfach Orgel und andere an der Orgel interessierte Personen. Sie steht, wie in jedem Jahr, unter der künstlerischen Leitung von Professor Dr. Matthias Schneider, Professor für Kirchenmusik/Orgel am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald.

Die Eröffnung ist am Donnerstag, 8. August, um 14.00 Uhr im Dom St. Nikolai. Die Abschlussmatinee beginnt am Sonntag, 11. August, um 11.30 Uhr ebenfalls im Dom St. Nikolai. Die Teilnahmegebühr beträgt 120 Euro. Eine Anmeldung wird bis zum 30. Juli erbeten. Weitere Informationen und Anmeldung beim Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald unter Telefon +49 (0) 38 34/86 35 21 oder Fax 59 42 28 oder per Mail an matthias.schneider@uni-greifswald.de *(STO)*

KLANGMEISTER
KM-200

.. die leistungsstärkste Prozessionsanlage...

Wir bieten die Lösung, nicht den Kompromiss

- **extrem leicht** durch LiPo Akkus
- **natürlicher, warmer verzerrungsfreier** Klang
- absolute **Bewegungsfreiheit** durch Funkmikrofon
- **mobil** oder **stationär** im **Innen- und Aussenbetrieb** einsetzbar
- **überdurchschnittlich lange Betriebszeit** (8-12 Stunden)

ARS AKUSTIKA
DIE KUNST DER BESCHALLUNG

Georg-Wrede-Str.13*83395 Freilassing
Tel. +49(0)8654/774694 Fax 774696
E-Mail sales@ars-akustika.com
www.ars-akustika.com

Meisterliche Handwerkskunst

Alte Neuendorfer Kirche in Potsdam-Babelsberg strahlt wieder

Von Annette Stolz

Fast hundert Jahre lag sie fast vergessen im Dornröschenschlaf – doch heute strahlt die Alte Neuendorfer Kirche in Potsdams größtem Stadtteil Babelsberg in neuem Glanz. Ihr außergewöhnlicher Grundriss zieht alle Blicke auf sich und macht sie gleichzeitig zu einem Beweis dafür, welch große Ziele umgesetzt werden können, wenn viele etwas gemeinsam wollen.

Zu den Anfängen: Die Alte Kirche auf dem Neuendorfer Anger war in den Jahren 1850 bis 1852 als ein von Schinkelschüler Christian Heinrich Ziller nach einer Skizze Friedrich Wilhelms IV. entworfener Backsteinbau mit achteckigem Grundriss entstanden. Schon bald war das neogotische Bauwerk für die wachsende Gemeinde trotz des Einbaus einer zweiten Empore zu klein. Deshalb wurde direkt daneben im Jahre 1899 von Ludwig von Tiedemann die Bethlehemkirche mit einem seitlich stehenden, 55 Meter hohen Spitzturm errichtet. Sie wurde jedoch im Krieg 1941/45 stark zerstört und 1952 gesprengt. Heute erinnert nur noch eine Ziegelschicht im Rasenplatz an ihren Grundriss und daran, dass auf dem Anger einmal zwei Kirchen standen.

ERKA - Urnenstele
Website: www.erka-solution.de
e-mail: erka-vertriebsgmbh@t-online.de

Neuer Schmuck für die Alte Neuendorfer Kirche in Potsdam-Babelsberg: ein kunstvoll angefertigter Kronleuchter

Foto: commons.wikimedia.org

Bürgerproteste gegen Abriss

Die entwidmete Alte Kirche führte ein Schattendasein und sollte sogar einer Zufahrtsstraße weichen. 1975 wurde das einsturzgefährdete Dach entfernt, das Gewölbe stürzte 1979 ein. Doch Bürgerproteste verhinderten den Abriss. Der Wunsch, das Gotteshaus wieder aufzubauen und mit neuem Leben zu füllen, nahm konkrete Formen an. 1999 begann der Wiederaufbau durch den von der Theologin Gisela Opitz und Potsdamer Handwerksfirmen gegründeten „Förderverein Alte Neuendorfer Kirche und Neuendorfer Anger". Heute ist das Gebäude neu erwacht als vielfältig nutzbarer Ort. Erste Konzerte erfüllten bald nach der Fertigstellung den stimmungsvollen Raum. Es finden Lesungen, Ausstellungen und Vorträge statt. Zusätzlich beherbergen die Räumlichkeiten nun das Babelsberger Standesamt. Die Evangelische Kirchengemeinde Babelsberg bietet regelmäßig Gottesdienste in der Kirche an.

Historische Rabitztechnik

Doch bis dieses Ziel erreicht war, wurde allen Beteiligten viel Mut, Hartnäckigkeit und große Willenskraft abgefordert. Der Start der Arbeiten erfolgte mit der Absicht, die Mauerkrone gegen weiteren Verfall zu sichern. Da die Kirche dazu eingerüstet werden musste, konnte mithilfe vieler Unterstützer auch gleich das Dach draufgesetzt werden. Der Wiederaufbau des historisch gemauerten Gewölbes schien für den Förderverein zunächst unerreichbar zu sein. Statisch zu schwierig, zu teuer – so lauteten die Einschätzungen. Aus dieser Zwangslage heraus wurde die Idee geboren, das Gewölbe in der historischen Rabitztechnik nachzubauen. Der Verein erhielt im nationalen Putz-Stuck-Wettbewerb und für die Wiederbelebung dieser fast vergessenen historischen Handwerkstechnik eine hohe Auszeichnung. Die Zahl der Unterstützer wurde immer größer. Gleich mehrere Handwerker konnten mit ihren Arbeiten in dem Gotteshaus ihre Meistertitel bekommen. So sind sowohl die Kirchenkreuze auf dem Dach als auch Kanzel und Portaltür, nach alten Fotos und Zeichnungen erstellt, Meisterstücke. ▶

eminent
Sakralorgeln
Digitale Orgeln so lebendig wie Ihr Vorbild
- Unverwechselbar in Klang und Qualität
- Überlegene Klangerzeugung in Echtzeit
- Volle Intonierbarkeit mit „maestro tonalis"
- Alle Register auf C/Cis-Lade
- Zuverlässig und klangtreu über Jahrzehnte
- Mietinstrumente für Konzertveranstaltungen
- Individualbau für Heim, Kirche, Friedhof, Konzerte und Studium

Die neue Sakralorgel-Generation mit neuem eminent Akustik-System LX

Generalvertrieb für D&A:
Sonnenstr. 15
80331 München
Tel.: 089/55146-144
www.eminent-orgeln.de

Reichtum an Erfahrung

Auch einer der jüngsten hinzugekommenen Einrichtungsgegenstände ist ein eindrucksvoller Beweis für die hohe Qualität der Handwerkskunst, die in der Alten Neuendorfer Kirche angewendet wird: der große Kronleuchter, der von der Kuppel herabhängt in den Kirchenraum und ihn in ein stimmungsvolles Licht hüllt. Er ist ein Kunstwerk aus den Werkstätten der Leuchten Manufactur mit Sitz im sächsischen Wurzen, dessen Handwerkstradition bis in das Jahr 1862 zurückgeht. „Der Reichtum an Erfahrungen, die über Generationen weitergegebenen Erkenntnisse bündeln eine enormes Wissen und Können. Mit dem Know-how der Gegenwart schaffen sie so die idealen

Wir fertigen:
- Kirchenbankstrahler
- Heizrohre
- Fensterheizkörper
- Orgelplatzbeheizung
- diverse Konvektoren
- Elektro-Fußbodenheizung
- Heizungssteuerungen
- Bedientableaus
- Lüftungsregler

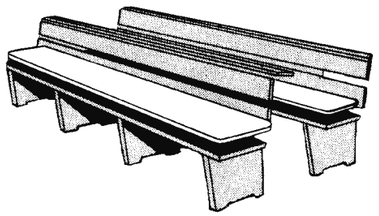
infera ELEKTROHEIZTECHNIK

infera Elektroheiztechnik GmbH
Nebelseestraße 14
72519 Veringenstadt
Telefon 0 75 77 • 3576
Telefax 0 75 77 • 7576
email: infera@t-online.de
www.infera.de

infera Kirchenbankstrahler •

Immer mehr werden unsere Infrarot-Bankstrahler zur Beheizung von Kirchen eingesetzt. Denn dieses System ist sowohl in wirtschaftlicher als auch in wärmetechnischer Hinsicht die günstigste Art, Kirchen zu beheizen. Als Fachfirma für elektrische Kirchenheizungen beraten wir sie gerne und unverbindlich. Bitte fordern Sie Unterlagen an.

SCHOMERUS



DER SPEZIALIST FÜR KIRCHENBANK-AUFLAGEN

Wir fertigen für Ihre Kirche maßgerechte Bankauflagen und Sitzkissen für Großraumbestuhlungen.
Fordern Sie ein unverbindliches Angebot und Muster an.

Schomerus Schaumstoffverarbeitung
Gartenstraße 48
35080 Bad Endbach
Telefon 0 27 76 / 73 32
Telefax 0 27 76 / 84 48

Voraussetzungen für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft", skizziert das Unternehmen seine Kompetenz bei der Herstellung seiner individuellen Leuchten. Der Experte besticht aber nicht nur durch seine hohe Handwerkskunst, bei der in aufwendiger Einzelfertigung von Hand mit äußerster Präzision und höchster Kunstfertigkeit nach Perfektion gestrebt wird. Zum Leistungsspektrum zählt auch die kompetente Beratung, mit der die Leuchten Manufactur Architekten, Bauträgern und Bauherren zur Seite steht. Das gilt sowohl für Leuchten für Schlösser, Villen, Hotels, Theater, Museen oder Yachten als auch eben für Kirchen – wie die in Potsdam-Babelsberg. Auch die Restauration oder der historische Nachbau von Leuchten unter strengsten Denkmalschutzauflagen im privaten sowie öffentlichen Bereich gehören zum Leistungsangebot des Betriebes. Darüber freuen sich jetzt auch die Besucher und Verantwortlichen der Alten Neuendorfer Kirche.

www.neuendorfer-kirche-potsdam.de
www.leuchten-manufactur1862.com

Mit der Messe „Pieta" fit für die Zukunft

Die „Pieta" – größte Fachmesse für Bestattungsbedarf und Friedhofstechnik in den neuen Bundesländern – hat auch bei ihrer jüngsten Neuauflage wieder eine Vielzahl von Branchenvertretern nach Dresden gelockt. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft" präsentierte sie die neuesten Entwicklungen, Produkte sowie Dienstleistungen aus den Bereichen Bestattung, Friedhof und Krematoriumswesen.

Messegeschäftsführer Ulrich Finger freute sich über den erneut hohen Zuspruch der Aussteller: „Auch in diesem Jahr konnten wir wieder 100 Aussteller aus Deutschland, Österreich, Polen, Italien und den Niederlanden in der Messe Dresden begrüßen. Trotz der steigenden Anzahl an Fachmessen in der Bestattungs- und Friedhofsbranche hat sich die Pieta erfolgreich etabliert und überregional einen guten Ruf erarbeitet."

Auf mehr als 7500 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigten neben den Marktführern der Branche auch zahlreiche „Neueinsteiger", wie die Arbeit der Bestatter, Friedhofs- und Krematoriumsmitarbeiter besser, effizienter und kreativer gestaltet werden kann. Flankiert wurde das sonst eher klassische Messegeschehen erstmals durch Kunst in verschiedenen Genres. So bereicherten Skulpturen des Dresdner Künstlers Thomas Reichstein, Engels-Fotografien von Angelika Nitsch, eine Fotoausstellung „momente - augenblicke des lebens" von Uwe Werner und Arbeiten der Münchner Künstlerin Gabriele von Ende-Pichler die Messe. Eine Ausstellung des Chemnitzer Sammlers Karl Heinz Strakosch zeigte herausragende und seltene Sammlerobjekte unter dem Titel „Bestattungskultur im Wandel der Zeit". Dabei wurden Bestattungskultur und Bestattungsarten aus der Pestzeit im 14. Jahrhundert bis in die Neuzeit vorgestellt. Ergänzt wurde das Messeprogramm durch Fachvorträge und Diskussionen, unter anderem zur Problematik, wie durch architektonische Maßnahmen Freiflächen auf Friedhöfen innovativ und alternativ genutzt werden könnten. *(STO)*

hörz
LÄUTEMASCHINEN
TURMUHREN
KIRCHENTECHNIK

Philipp Hörz GmbH
Am Priel 1
89297 Biberach (BY)
Tel.: 0 73 00 / 9 22 89 - 0
Fax: 0 73 00 / 9 22 89 - 50
info@philipp-hoerz.de
www.philipp-hoerz.com

Tradition & Präzision im EinKLANG seit 1862

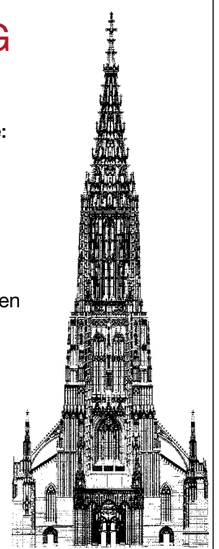
Produktion und Präsentation unserer Produkte rund um die Glockenstube:

- Turmuhrenanlagen
- Hauptuhren
- Läutemaschinen
- Zifferblätter und Zeigerpaare
- Turmzier
- Holz- und Stahlglockenstühle
- Holz- und Stahljoche
- Klöppel
- Glocken und Glockenspiele
- Schallläden
- Liedanzeigen und Liedprojektoren
- Wartung und Service

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Fragen Sie uns!

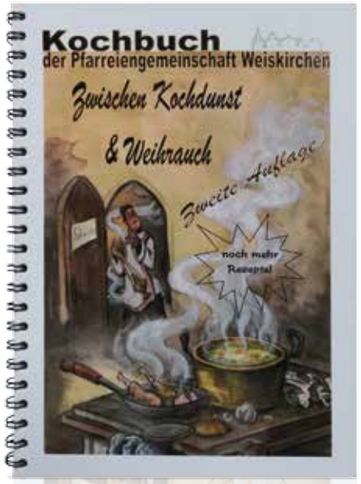
Wir antworten schnell.

hörz Der kompetente Partner für Ihre Glockenstube



Zwischen Kochdunst und Weihrauch:

Beim Schlemmen etwas Gutes tun



Verantwortung zu übernehmen für Menschen, die Hilfe brauchen – das ist der Pfarreiengemeinschaft Weiskirchen sehr wichtig. Ihr selbstgestecktes Ziel erreichen die engagierten Gemeindemitglieder rund um Pfarrer Joachim Haupenthal auf eine originelle Weise: Sie haben ein Kochbuch zusammengestellt. Der Titel: „Zwischen Kochkunst und Weihrauch." Darin geben Pfarrangehörige ihre verschiedensten Lieblingsrezepte weiter – von der „Himmlischen Wolke" über „Wasserspatzen" bis zur Nussecken-Anleitung vom Dechanten. Zum Preis von 7,50 Euro kann das Heft im Pfarramt des im nördlichen Saarland gelegenen Kurortes bestellt werden. Wer sich dann über die leckeren, deftigen und auch originellen Rezeptideen freut und zum Nachkochen anregen lässt, tut gleichzeitig noch etwas Gutes. Denn von jedem verkauften Exemplar gehen 1,50 Euro an den Aktionskreis „Indienhilfe", mit dem Pfarrer Gerd Braun für die medizinische Versorgung von aidskranken Kindern sorgt und Bildungsprogramme für Jugendliche anbietet. Mit dem restlichen Erlös unterstützt die Pfarreiengemeinschaft den Erhalt ihrer fünf Kirchen.

Das Kochbuch entwickelte sich zum „Verkaufsschlager": Die erste Auflage mit 5000 Exemplaren ging „weg wie warme Semmeln". Rund 7700 Euro konnte die „Indienhilfe" entgegennehmen. Nun ist die zweite Auflage erschienen. Und Pfarrer Haupenthal hofft, dass von den 7000 weiteren Kochbüchern mit mehr als 100 Rezepten auf 120 Seiten noch viele als Geschenkidee oder zum Selbstnutzen verkauft werden. Erhältlich ist es im Pfarrbüro unter Telefon (0 68 76) 325 oder per Mail an pfarreien-weiskirchen@t-online.de *(STO)*

HEW – Läutetechnik auf hohem Niveau.

Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Läutemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz

Herforder Läutemaschinen

HEW GmbH & Co. KG
Goebenstraße 106 | 32051 Herford
info@hew-hf.de | www.hew-hf.de
Tel.: (+49) 0 52 21 / 59 04 - 21
Fax: (+49) 0 52 21 / 59 04 - 22

Glockentechnik Elchingen | ZNL der HEW
Robert-Bosch-Straße 6 | 89275 Elchingen
vertrieb@glockentechnik-elchingen.de
www.glockentechnik-elchingen.de
Tel.: (+49) 0 73 08 / 92 80 - 0
Fax: (+49) 0 73 08 / 92 80 - 5

„Spiel mir eine alte Melodie"

Liederbuch weckt Erinnerungen bei Senioren

Die Initiative „Singen kennt kein Alter!" von Caritas, Diakonie und Samariterstiftung sowie den Verlagen Reclam und Carus fördert das Singen mit älteren Menschen. Ziel ist es, mit Musik die Lebensqualität von Senioren und vor allem von Demenzkranken zu steigern. Dazu ist jetzt in Köln das Liederbuch „Spiel mir eine alte Melodie" erschienen.

Die Gesangsinitiative startete im vergangenen Jahr mit der Publikation „Aus meines Herzens Grunde" mit den schönsten alten Kirchenliedern. Mit dem zweiten Liederbuch „Spiel mir eine alte Melodie" eröffnet sich nun die Welt der alten Schlager und Volkslieder. Im Großdruck und in für reifere Stimmen geeigneten Tonlagen ist das Liederbuch eine Einladung an ältere Menschen, beim gemeinsamen Singen die Musik aus der Jugend wiederzuentdecken. *(STO)*

Weitere Informationen und eine Bestellmöglichkeit gibt es unter www.singen-kennt-kein-alter.de.

ERKA – Urnenwand
Website: www.erka-solution.de
e-mail: erka-vertriebsgmbh@t-online.de

Großes Interesse an Messe „LEBEN UND TOD"

Die Bremer Messe „LEBEN UND TOD" als eine bundesweit einzigartige Veranstaltung mit Themen rund um das Sterben hat auch im vierten Jahr ihres Bestehens wieder ein großes Publikum gefunden. Mehr als 3300 Menschen kamen an den beiden Veranstaltungstagen in die Halle 6 der Messe Bremen, um Vorträge und Workshops zu besuchen und sich bei rund 100 Ausstellern umzusehen „Das zeigt, dass sich die Messe etabliert hat und ein konstantes Besucherinteresse weckt", sagte die für Fachmessen zuständige Bereichsleiterin der Messe Bremen, Andrea Rohde. „Unsere Gäste äußerten sich sehr zufrieden", freute sich Projektleiterin Meike Wengler über die Resonanz der Besucher und Aussteller.
Der Termin für die nächste Messe „LEBEN UND TOD" steht bereits fest: Sie findet statt am Donnerstag, 8. Mai und Freitag, 9. Mai 2014. *(STO)*

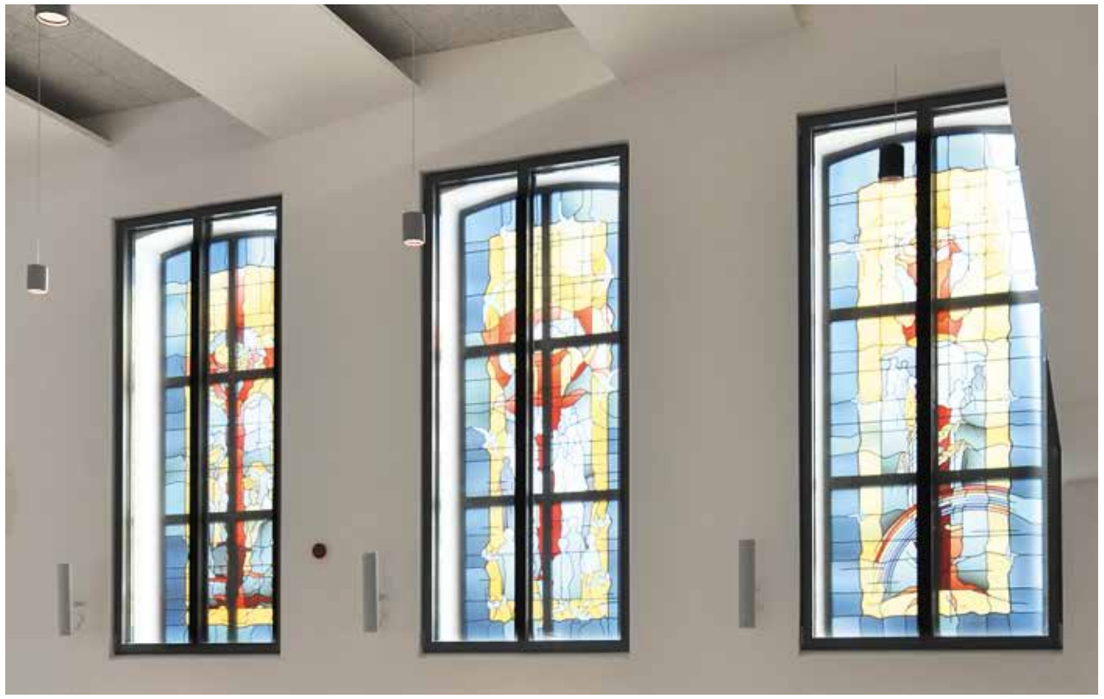
Erste Passivhaus-Kirche Deutschlands

EnergieAgentur.NRW begleitet Sanierung

In Heinsberg steht die bundesweit erste Passivhaus-Kirche. Die rund 1,35 Millionen Euro teure energetische Sanierung der in den 50er-Jahren gebauten Christuskirche hat Vorbildcharakter und wurde mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Ab sofort gibt es zum Projekt, das vom Architektenbüro Rongen aus Wassenberg geplant wurde, eine Broschüre der EnergieAgentur.NRW, die die Sanierung beratend begleitet hat. Die Broschüre informiert über die technische Umsetzung – von der Innendämmung bis zur Wärmepumpe. Sie ist im Internet auf der Seite der EnergieAgentur.NRW erhältlich.

Grundlegende Sanierung

Die Details der Baumaßnahme erläutert Diplom-Ingenieur Christian Dahm von der EnergieAgentur.NRW für die „Auslese": Der Evangelischen Kirchengemeinde Heinsberg ging es wie vielen anderen Gemeinden: Die veränderten Strukturen machten es notwendig, die Anzahl und Nutzungen der Gebäude zu überdenken. Neuer Gemeindemittelpunkt sollte die Christuskirche werden, aber das erforderte eine grundlegende Sanierung und Modernisierung sowie den Neubau von Gemeinderäumen. Die während der 1950er-Jahre errichtete Christuskirche befand sich zu Beginn der Planung noch weitestgehend im architektonischen Ursprungszustand. Ebenso „original" präsentierte sich die Heiztechnik: Das Kirchenschiff wurde durch sechs Gaseinzelöfen erwärmt, die jeweils über ein eigenes Abgasrohr verfügten. Bei der Planung wurde schnell klar, dass keine vorgefertigte Sanierungslösung gewünscht wurde, denn neben einem flexiblen Raumprogramm war ein hochwertiger energetischer Standard zur langfristigen Senkung der Energiekosten und der Umweltbelastung ein Hauptbestandteil des Konzeptes. Die Entscheidung lautete dann: Sanierung bis auf Passivhausstandard. Kein Problem im Falle des neu zu errichtenden Anbaus, aber die Kirche stellte besondere Anforderungen. Da der optische Eindruck des Mauerwerks nicht durch eine Dämmung verändert werden sollte, kam nur eine Innendämmung in Betracht, die mit besonderer Sorgfalt geplant und ausgeführt werden muss. Im Fachjargon: „Energetische Optimierung stadtbildprägender Gebäude ohne Beeinträchtigung des architektonischen Erscheinungsbildes und des städtebaulichen Charakters." Zur Abrundung des energetischen Konzeptes wurde im Rahmen der Dachsanierung auf dem Süddach der Kirche eine Photovoltaik-Anlage errichtet, die zur Deckung des Strombedarfes beiträgt.



Der Kircheninnenraum während der Innendämmung (Foto unten) und nach Fertigstellung (Foto oben)

Beispielhaftes Projekt

Die Gesamtkosten des Projektes liegen bei rund 1,35 Mio. Euro. Der Hauptteil wurde durch den Verkauf eines nicht mehr benötigten Gebäudes gedeckt. Zusätzlich fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt das Projekt, da es sich um eine der ersten Sanierungen mit Innendämmung nach dem neuen Zertifizierungssystem EnerPHit („Passivhaus im Bestand") handelt. Außerdem sollen Zertifizierungskriterien abgeleitet werden, damit zukünftig vergleichbare Sanierungen besser geplant werden können.

Fazit: Die Heinsberger Christuskirche ist ein beispielhaft saniertes Gebäude, das Maßstäbe setzt für niedrigen Energieverbrauch und für das Bekenntnis zur Bewahrung der Schöpfung. ▶

SET: Satz und Sieg ...

„Mit den modernen Video-Überwachungssets der Marke MONACOR® habe ich für meine Kunden immer die optimale Lösung.
Egal, ob für Gewerbebetrieb oder Privathaushalt."

Jens Neumann, 43, Elektroinstallateur

MONACOR®
www.monacor.com

Wir führen Kirchen- und Hausorgeln mit digitaler Klangtechnik der Firmen JOHANNUS, MONARKE, CONTENT VISCOUNT und EMINENT.

Seit über 40 Jahren

FÖRG ORGELHAUS

D-88317 Aichstetten-Altmannshofen
Tel. 07565-7138 · www.orgelhaus-foerg.de
Info-Email: info@musikhaus-foerg.de
Autobahn A96 Memmingen-Lindau

KRENZER
Wir gestalten Räume.

Walter Krenzer GmbH & Co KG
Sitz- und Polstermöbelfabrik
Industriestraße 26
D-35684 Dillenburg (Frohnhausen)
Telefon: 02771/3208-0
Telefax: 02771/3208-13
E-Mail: info@krenzer-sitzmoebel.de

www.krenzer-sitzmoebel.de

Die Christuskirche
in Heinsberg

Was ist ein Passivhaus?
Die Folgen des Klimawandels sind bereits erkennbar. Wenn die Aufgabe zur „Bewahrung der Schöpfung" nicht eine Worthülse bleiben soll, dann muss bei jeder Sanierung und bei jedem Neubau der maximal mögliche und wirtschaftlich vertretbare Energiestandard realisiert werden. Sonst ist die Chance für Jahrzehnte verpasst – nämlich bis zur nächsten notwendigen Erneuerung. Bei der Sanierung oder dem Neubau von Gebäuden heißt das, dass der Passivhaus-Standard angestrebt werden sollte - ob er tatsächlich erreicht werden kann, zeigt sich im Einzelfall an baulichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Kein Hinauslüften
Den Mindeststandard für Neubau oder Sanierung definiert die Energieeinsparverordnung (EnEV). Mit ihrer Hilfe erreicht man bereits sehr gut gedämmte Gebäude - machbar und wirtschaftlich vertretbar ist aber erheblich mehr! Passivhaus-Gebäude sind so gut gedämmt und luftdicht, dass auf eine herkömmliche Beheizung verzichtet werden kann. Vielmehr erwärmt sich das Gebäude durch die anwesenden Personen und durch die Abwärme der elektrischen Geräte weitgehend selbst. Durch die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage wird die Wärme im Haus gehalten und nicht „hinausgelüftet". Die Vorgaben für Passivhäuser sind streng: Für den Wärmebedarf von Neubauten gilt eine Obergrenze von 15 kWh/m²a. „Normale" Neubauten nach der Energieeinsparverordnung dürfen bis zum Vierfachen verbrauchen. Als Primärenergiebedarf, in den neben der Effizienz der Wärmeerzeugung auch der Strombedarf im Gebäude einfließt, sind höchstens 120 kWh/m²a erlaubt. Erfahrungsgemäß kostet der Passivhaus-Standard nur rund fünf bis acht Prozent mehr als der EnEV-Standard. Das sind Ausgaben, die sich in den meisten Fällen über die Nutzungsdauer des Gebäudes amortisieren. Grundlegend für die Planung: Alle Beteiligten müssen so früh wie möglich an einen Tisch. Die Energieplanung erfolgt gleichzeitig zur architektonischen Planung. Nur so lassen sich Fensterflächen, Windfänge und Beleuchtungsanlagen optimieren. Die Christuskirche als zentraler Ort für die Gemeinde - dieses Konzept erforderte am Standort Heinsberg einen Anbau. Der neue Gebäudeteil verfügt über einen eigenen Eingang und ist daher unabhängig für kulturelle und gemeindliche Aktionen nutzbar, er kann aber auch bei Bedarf den Kirchenraum als weiteres Querschiff ergänzen.

Ganzheitliches Energiekonzept
Auch im äußeren Erscheinungsbild sollte diese Zweiteilung der Gebäude ablesbar bleiben. Als Kontrast zur Kirche mit ihrer markanten, norddeutsch wirkenden Klinkerfassade wurde für den Erweiterungsbau ein dunkler Klinker als Verblendschale gewählt. Der Anbau sollte als Ergänzung unserer Zeit erkennbar bleiben und nicht in Konkurrenz zum Kirchbau treten. Frühzeitig wurde der Energieplaner mit an den Tisch geholt, das ganzheitliche Energiekonzept erstellt: Die Wärmeverluste werden durch eine hoch dichte und wärmegedämmte Gebäudehülle soweit wie möglich reduziert. Lüftungswärmeverluste werden durch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung minimiert. Der Restbedarf an Energie wird möglichst effizient und ökologisch vertretbar erzeugt. Das charakteristische Klinkermauerwerk der Kirchenfassade sollte erhalten werden, also musste die Christuskirche von innen gedämmt werden. Das ist zwar bauphysikalisch anspruchsvoll, bei sachgerechter Planung und fachgerechter Konstruktion sind diese Aufbauten aber sehr robust im Feuchtehaushalt. Entscheidend sind die durchgehende Dämmebene entlang der Raumhülle, der vollflächige Kontakt der Dämmung zur Wandoberfläche und offenporige Anstriche bzw. Beschichtungen zur Raumseite, um einen ungehinderten Feuchtetransport zu gewährleisten.

Mitwelt-Ausschuss
Bei der in der Christuskirche verwendeten Form der Innendämmung wird auf den Einbau einer raumseitigen Dampfsperre verzichtet. Als Dämmstoff wird Zellulose verwendet, da dieses Material Feuchtigkeit aufnehmen, durch die Kapillaren innerhalb des Wandbauteils verteilen und wieder an den Raum abgeben kann. Für den Kirchenkreis Jülich ist das Bauprojekt die logische Konsequenz der bisherigen Aktivitäten. Als Kirchenkreis im Einzugsgebiet des Braunkohletagebaus hat man sich schon früh mit den Konsequenzen der Energienutzung beschäftigt. Bereits 1989 gab es einen ersten Synodenbeschluss, das Schlagwort von der „Bewahrung der Schöpfung" mit Leben zu füllen. Einen wichtigen Part übernimmt hier der Mitwelt-Ausschuss, der als beratende Institution den Kirchengemeinden zur Seite steht. Seit 2006 wird jeder Kirchengemeinde die Auswertung ihres Energieverbrauchs angeboten. Die Presbyterien stellen dem Mitwelt-Ausschuss die Zahlen zur Verfügung und bekommen eine Auswertung und Hilfestellung zur Interpretation. Dort, wo der Verbrauch auffallend hoch ist, wird das entsprechende Gebäude unter die Lupe genommen.

„Der Grüne Hahn"
Ein anderer Schwerpunkt ist die flächendeckende Installation von Blockheizkraftwerken. Derzeit dürfte der Kirchenkreis Jülich bundesweit derjenige mit den meisten Blockheizkraftwerken sein. Mittlerweile sind bereits zwölf Aggregate im Einsatz, drei weitere in Planung.
Jülich - unter anderem mit der Kirchengemeinde Heinsberg - ist auch mit dabei, wenn jetzt in der Evangelischen Kirche im Rheinland das Umweltmanagementsystem „Der Grüne Hahn" anläuft. Das Programm hilft dabei, die Klimaschutz-Aufgaben systematisch und nachhaltig anzugehen und auch auf lange Sicht selbstverständlich in das Leben der Gemeinde zu integrieren. *(STO)*

www.energieagentur.nrw.de

Die Broschüre ist erhältlich unter https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/energieagentur/passivhaus-kirche-heinsberg/1541

ERKA - Urnenmonolith
Website: www.erka-solution.de
e-mail: erka-vertriebsgmbh@t-online.de

Fachfirma Dürr GmbH & Co. KG
Turmuhren · Glocken · Läutemaschinen · Linearantriebe · Zifferblätter · Wartungen
Am Igelsbach 8
91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon: (0 98 61) 8 62 93
Fax: (0 98 61) 8 64 12
www.fachfirmaduerr.de · info@fachfirmaduerr.de

Kirchenliedanzeigen
Unsere
NEUHEIT
In Wandfarbe streichbar
Für jede Kirche die passende Lösung

Brandmaier
INFORMATIVE LEUCHTANZEIGEN
Liststraße 1 • 72160 Horb
Telefon 07451/556988-0 • Fax: 07451/556988-11
www.brandmaier.com • Mail: info@brandmaier.com

HUMER Friedhofstechnologie
Der Komplettausstatter für Grabmacher

HUMER HANDY MOBIL - Durchfahrtsbreite nur 70 cm

HUMER HANDY MICRO
Durchfahrtsbreite nur 55 cm

HUMER HANDY DESIGN
Durchfahrtsbreite nur 30 cm

HUMER HANDY BOX - Alu-Container mit HUMER BOX LIFT
HUMER FRIEDHOFSTECHNOLOGIE
Südweg 1a | 86825 Bad Wörishofen
Tel.: 0 82 47 / 33 21 37
Email: office@friedhofsbagger.de
www.friedhofsbagger.de

Orgelbau Jäger & Brommer feiert mit Konzerten Geburtstag

Klar durchdachtes Konzept

25 Jahre Waldkircher Orgelbau Jäger & Brommer. Die Meisterwerkstatt begeht ihren Geburtstag nicht nur mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm, sondern auch mit hochkarätigen Orgelbau-Projekten, die pünktlich zu dem Ereignis fertiggestellt worden sind. Dazu zählt auch die neue Orgel der katholischen Kirche St. Petrus und Jakobus in Nendingen. Der zur südbadischen Kreisstadt Tuttlingen zählende Ortsteil besitzt mit dem überwiegend im Barockstil in den Jahren 1754 und 1755 erbauten Gotteshaus ein Kleinod der Kirchenbaukunst. Im Innern erfreut sich die Gemeinde jetzt an der neuen Orgel aus der Werkstatt von Jäger & Brommer.

Orchestraler Aufbau

Das klar durchdachte Konzept des Nendinger Instruments ist für die Orgellandschaft Tuttlingens und Umgebung etwas ganz Neues, orientiert sich der Klangaufbau doch fast gänzlich an einem orchestralen Aufbau, wie es beim französischen Großmeister Aristide Cavaillé-Coll zu finden ist. Die Orgel mit ihrem französisch-romantischen Klangaufbau ist jedoch keine Stilkopie. Die ausgewogene Disposition der zahlreichen Grundstimmen und Lingualregister ermöglicht eine charakterstarke Interpretation vornehmlich romantischer Orgelkompositionen. Zusammen mit dem zuständigen Orgelsachverständigen Bernhard Sanders unternahmen Orgelbaumeister Heinz Jäger und Orgelbaumeister Wolfgang Brommer eine Studienfahrt in die Hauptstadt des französischen Orgelbaus, nach Paris. Der Besuch diverser Instrumente in Paris und die dort dazugewonnenen Erkenntnisse bildeten die Grundlage zur Planung der Nendinger Orgel und insbesondere deren Intonation. So konnte eine Orgel entstehen, die seit ihrer Fertigstellung in der badischen Orgellandschaft eine „Leuchtturmstellung" innehat.

Feines Intonationsergebnis

In der Disposition des Instrumentes ist erkennbar, dass hier von einer „Orgue de Choeur" ausgegangen wird. Ein solches Instrument findet sich beispielsweise in der Pariser Kirche La Trinité. Diese Orgeln haben etwa 13 bis 17 Stimmen. In Nendingen wurden aus Gründen der musikalischen Erfordernisse katholischer Kirchenmusik der Disposition zwei selbstständige Pedalregister in 8´ und 4´ Lage beigefügt. Im Recit fanden zwei Aliquoten zu 2 2/3´ und 1 3/5´ ihren Platz im Klangbild. Einer der wichtigsten Künste im Orgelbau ist die Intonation. Im Waldkircher Haus Jäger & Brommer wird diese Kunst auf hohem Niveau seit Jahren mit Erfolg gepflegt. Intonateur Heinz Jäger und seine Mitarbeiter haben in Nendigen ein feines, klares und sphärisches Intonationsergebnis erreicht. Die notwendige „Gravität" und die „Farbigkeit" des Klanges wurden durch wohlgewählte Mensuren dem Raum angepasst. Das orchestrale Klangbild spiegelt sich auch im dazu passenden Orgelprospekt wider. Denn es ist wichtig, dass das Gehäuse einer Orgel und seine „Schauseite", der Prospekt, in möglichst gänzlicher Harmonie mit dem Klangcharakter und inneren Aufbau des Instrumentes stehen. Auch wurde auf das notwendige Raumvolumen für das Pfeifenwerk geachtet. Denn nur so kann sich Orgelklang optimal entfalten.

Massives Eichenholz

Die Gehäusekonstruktion der neuen Orgel folgt dem bei Jäger & Brommer gepflegten Prinzip der kunsthandwerklichen Tradition mit Rahmen und Füllungen, Schlitz und Zapfen. So wurden alle Gesimse in selbsttragender Holzbauweise zusammengezinkt. Alle Teile des Orgelgehäuses bestehen aus massivem Eichenholz. Die Orgel verfügt über einen freistehenden Spieltisch. Die Spieltraktur ist mechanisch angelegt, die Registertraktur erfolgt über Manubrien elektrisch. Die Trakturwege zum und im Instrument sind ob der Emporengröße überschaubar und spielsicher aufgebaut. Eine gute Wartung ist dadurch leicht möglich.

Optimale Klangabstrahlung

Bei der Planung der gesamten Orgelanlage wurde besonders auf die technische Zuverlässigkeit und höchste Qualität der einzelnen Baugruppen geachtet. Das Hauptwerk – Grand Orgue – sitzt im Hauptkranz in C- und Cis-Lade geteilt. Dahinter ist das Schwellwerk – Récit – aufgestellt. Das „Pédale" steht in C- und Cis-Teilung, rechts und links auf Sturz. Um eine optimale Klangabstrahlung des Schwellwerkes zu gewährleisten, erhielt dieses Teilwerk zusätzliche Schwelltüren an den Seitenwänden. Alle Metallpfeifen wurden aus Zinn-/Bleilegierungen, entsprechend der Disposition, ausgeführt. Die Platten wurden aus hochwertigem Zinn-/Bleimaterial ▶

Kinast
Kirchenstühle
www.kinast-stuehle.de

Kirchenbankpolster
Kirchenteppiche • Sedilien
Kirchenstühle • Holzstühle
Stapelstühle

Kinast Kirchenstühle • Lippenstr. 79 • D-84051 Essenbach-Unterahrain
Telefon 08703-305 • Telefax 08703-91273 • Mail: info@kinast-stuehle.de

von Hand gegossen und gehämmert hergestellt. Die Prospektpfeifen wurden blank poliert, die Füße leicht eingekulpt. Prospektpfeifen erhielten bis F 8' einen Kupferinnenfuß, um Verformungen zu verhindern. Die Pfeifenkerne sind aus Blei gefertigt.

Warm und tragfähig

Alle Innenpfeifen ab 2'- Länge sind auf Ton geschnitten, was einer optimalen Stimmhaltung zuträglich ist. Sämtliche Metallpfeifen sind nach oben hin ausgedünnt und gehämmert hergestellt. Die Deckel der Metallgedeckten und Rohrflöten wurden zugelötet und sind bombiert. Für die Holzpfeifen fand nur feinjähriges und gut abgelagertes Resonanztannenholz und bestes Eichenholz Verwendung. Alle Holzpfeifen sind ausgeleimt. Die Kerne und Vorschläge sind je nach Größe aus Eiche oder Birnbaum gefertigt. Das einzige aus der Vorgängerorgel verwendete Register Subbass 16' wurde sorgfältig geprüft und überarbeitet. Die Ausführung der einzelnen Register entspricht der Bauart und den verwendeten Holz- und Metalllegierungen von Cavaillé-Coll sowie den zusammen mit dem Orgelsachverständigen erarbeiteten Parametern. Durch diese so weit wie möglich dem Original angenäherte Bauweise konnte die Klangqualität der Nendinger Jäger & Brommer-Orgel gesichert werden. Ihr Klang ist grundtönig, warm und tragfähig. Die neue Orgel ist das Ergebnis profunden Könnens, des Beherrschens aller orgelbauerischen Techniken und des Wissens um die Kultur historischer Instrumente. *(Thomas Diehl)*

• Professionelle Elektroakustik
• Individuelle Kirchenbeschallung
• Mobile Lautsprecher
• Liedanzeiger | Liedprojektoren (auch per Funk)
• Prozessionslautsprecher
• Turmuhren | Zifferblätter

BESCHALLUNGS-& KIRCHENTECHNIK
NIDERMAYER GMBH

Beschallungs- & Kirchentechnik Nidermayer GmbH
Asternweg 1, 93053 Regensburg
Tel. +49 (0) 941-78 77 91 4
Fax. +49 (0) 941-78 77 95 12
info@kirchentechnik.de
www.kirchentechnik.de
Niederlassungen in München und Nürnberg | www.kirchentechnik.de

Meisterbetrieb
Wolfgang Wenkebach
● Aufbau von Glockenanlagen
● Elektrische Läutemaschinen
● Mech. und Elektr. Turmuhranlagen
Planung – Installation – Service
39343 Eimersleben • Bauernstraße 50
Telefon: 03 90 52/2 89 • Fax: 71 04
www.glocken-wenkebach.de
E-Mail: info@glocken-wenkebach.de

Wirtschaftliche Friedhofspflege mit kompakten Maschinen
➜ www.platz-max-kommunal.de
Paddock Cleaner®
Das Original.
5 Jahre Garantie auf den Behälter
PC 501 Kommunal
der starke Grobmaterialsauger
für Unrat, Grünschnitt, Laub, Scherben, Papier, Pferdeäpfel, Späne...
Kawasaki Mule
vielseitiger Lastenträger und Zugmaschine
Mule mit Motorsauger
Mülltonnensauger
Elektrotransporter für vielfältigen Einsatz
Zallys
600 Liter
330 Liter
300 Liter
mit Großmulden
mit Wasserfass
Rampelmann & Spliethoff Tel.: 0 25 86 / 93 04 - 0 ➜ www.rasplie.de
Stahlhallenbau · Maschinenbau · Motorgeräte · Technik-Service 48361 Beelen · Greffener Str. 11 ➜ info@rasplie.de

Jubiläumsprogramm

Montag, 15. Juli 2013

Festakt zum Jahrestag der Werkstattgründung am 15.7.1988.

Samstag, 20. Juli 2013

ab 17 Uhr Die „Prinzessinnen der Musikinstrumente" musizieren rundum beim Werkstatt-Hock in der Werkstatt und auf der Festwiese.

Sonntag, 17. November 2013

um 17 Uhr St.-Margarethen-Kirche Waldkirch Benefiz-Konzert mit den „young vocals" aus Eppelheim unter der Leitung von Dr. Ralf Schnitzer.

Sonntag, 24. November 2013

um 17 Uhr „10 Jahre" J&B Orgel in der St.-Nikolaus-Kirche in Freiburg-Opfingen. Orgelkonzert mit Professor Bernhard Marx.

Sonntag, 22. Dezember 2013

(Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben) Orgelweihe in der Evang. Kirche Waldkirch-Kollnau. Festgottesdienst und Orgelkonzert mit Prof. Carsten Klomp & Rudolf Mahni.

Disposition:

I. Manual – Grand Orgue (Hauptwerk) C – g'''

01	Bourdon	16'	C – H neu Rest aus Gedeckt 8' aus Vorgängerorgel
02	Montre	8'	in 75 % Sn ab D im Prospekt
03	Bourdon	8'	C – H in Fichte mit Eichendeckblatt ab c° in 40 % Sn
04	Flûte harm.	8'	in 75 % Sn, ab f' überblasend
05	Prestant	4'	in 75 % Sn
06	Flûte douce	4'	in 35 % SnPb offen
07	Doublette	2'	in 75 % Sn (Vorabzug aus Fourniture)
08	Fourniture	2'	4-fach
09	Trompette	8'	Becher in 75 % Sn

II. Manual – Récit (Schwellwerk) C – g'''

10	Bourdon	8'	C – h° Gedeckt ab c' Holz offen
11	Viole de gambe	8'	in 75 % Sn
12	Voix céleste	8'	ab c° in 75 % Sn
13	Flûte	4'	in 60 % Sn ab g° überblasend
14	Quinte	2 2/3'	in 40 % Sn
15	Tièrce	1 3/5'	in 40 % Sn
16	Plein jeu	2'	3 - bis 4-fach
17	Octavin	2'	in 75 % Sn (Vorabzug aus Plein jeu)
18	Basson	16'	Becher in 75 % Sn
19	Hautbois	8'	Becher in 75 % Sn
20	Tremblant		

Pédale C – f'

21	Soubasse	16'	aus Vorgängerorgel
22	Bourdon	16'	Transmission aus G.O.
23	Montre	8'	C – b° im Prospekt 75 % Sn
24	Bourdon	8'	Transmission aus G.O.
25	Octave	4'	in 75 % Sn
26	Bombarde	16'	belederte Kehlen, Becher aus Kiefer
27	Trompette	8'	Transmission aus G.O.

Koppeln:

28 Récit – Péd.
29 G.O. – Péd.
30 Récit – G.O.
31 Récit – Péd. 4'

Freistehender Spieltisch, Registertraktur elektrisch, Spieltraktur mechanisch.

Winddruck

I. Manual:	75 mm WS. (Wassersäule),
II. Manual:	80 mm WS.
Pedal:	85 mm WS.

Crescendo-Pedal

Elektronische Setzer-Kombination

PERROT Turmuhren und Läuteanlagen
Präzision und Qualität seit 1860
Funkgesteuerte Hauptuhren
Elektronische Läutemaschinen
Zifferblätter und Zeiger
Glockenspiele, Glocken und Klöppel
Glockenstühle, Glockenjoche
Schallläden, Turmzieren
Restaurationen
Kundendienst - weltweit über 40 Vertretungen
PERROT
PERROT GmbH & Co. KG
Turmuhren und Läuteanlagen
Breslauer Straße 1
75365 Calw-Heumaden
Tel. (0 70 51) 92 95-0
Fax (0 70 51) 92 95 90
info@perrot-turmuhren.com
Niederlassung:
Westhauser Str. 32
42857 Remscheid
Tel. (0 21 91) 7 55 75
Fax (0 21 91) 78 07 89
www.perrot-turmuhren.com

20 Jahre „ÖKOgrabmale“ – Präsentation bei igs in Hamburg

Grabmal hat Zukunft

Von Annette Stolz

Ein Publikumsmagnet ist derzeit bei der Internationalen Gartenschau (igs) in Hamburg-Wilhelmsburg der Memoriam-Garten. War das von den Steinmetzen und Friedhofsgärtnern entwickelte Gemeinschaftsprojekt bereits bei den Bundesgartenschauen in den vergangenen Jahren ein großer Erfolg, so bietet das Areal auch 2013 viele Ideen und Denkanstöße.

Bis zum 13. Oktober ist die igs auf einer 100 Hektar großen Grünfläche im Herzen der Elbinsel unter dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ zu erleben. Rund 800 Quadratmeter davon gehören dem Memoriam-Garten. Steinmetz- und Steinbildhauermeister Bernd Foerster aus Homberg nutzt anlässlich des 20. „Geburtstages“ seiner von ihm entwickelten und geschützten „ökoKonzept“-Grabmale die Gelegenheit, den igs-Besuchern zwölf Varianten aus seiner Reihe „ökoKonzept“ für insgesamt 148 Schrift-/Grabplätze vorzustellen.

Wandel bei Bestattungskultur

„Die Friedhofs- und Bestattungskultur befindet sich seit Jahren in einem tiefgreifenden Wandel, der geprägt ist von einer immer größeren Mobilität der Menschen, die kaum Raum für die Grabpflege lässt, von fehlenden finanziellen Mitteln für eine traditionelle Beerdigung sowie von neuen Bestattungsformen, die in der Folge entstanden sind“, weiß Foerster. Er begann deshalb bereits vor über 20 Jahren, über andere innovative, zukunftsfähige Wege des Totengedenkens und Erinnerns nachzudenken. Als Ergebnis rief er 1993 die „ÖKOgrabmale“ ins Leben. Das von ihm entwickelte Produktionsprinzip für Grabsteine war bereits beim Markteintritt seiner Zeit voraus. Denn es basierte auf ausgeklügelten Schnittmustern für die damals technisch neuen computergesteuerten Konturenseilsägen. Von Anfang an auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – gegründet und an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet, habe er, so Foerster, das Prinzip, in ständiger Auseinandersetzung mit den kulturellen Veränderungen, zur „Grabmal-Schaffens-Philosophie“ weiterentwickelt. Die sinnvolle Verbindung von Umweltschutz, Designqualität und moderaten Preisen zeichne diese individuellen Manufaktur-Grabmale aus.

Unter dem Leitsatz „Mehrwert für den Menschen“ sei eine innovative Konzept-Produktion entstanden, so der Experte. Dazu zählten intelligent ausgeklügelte Schnittführungen, die jeweils die Herstellung von zwei Werkstücksflächen ermöglichten und die so als Produktionsprinzip die traditionelle Einzelfertigung an Effizienz deutlich übertroffen habe. Foerster: „Diese genutzte ‚zweite Schnittfläche‘ und die damit verbundene optimale Ausnutzung der Gesteinsrohblöcke sind die Grundlagen für besonders günstige Herstellungspreise. Da der Kunde nur diese bezahlt, ist das vielfach hoch ausgezeichnete Design ein weiterer ‚Mehrwert‘ von entscheidender Bedeutung.“

Nachhaltige Fertigung in Deutschland

Heute werden „ÖKOgrabmale“ auch in anderen Fertigungstechniken und aus anderen Werkstoffen hergestellt und erfüllen weitergehende Kriterien umweltethischen Handelns: umweltverträglicher Abbau und Herstellung der Materialien, ressourcenschonende Verarbeitung, kurze Transportwege regionaler Materialien, nachhaltige Fertigung in Deutschland bei fairem Lohn und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen. „Nur mit überzeugenden Lösungen, auch im unteren Preissegment, verhindern wir eine weitere Friedhofsflucht und bieten den Menschen auf den Friedhöfen bedürfnisgerechte Alternativen zu Wald und See, zu Grabeskirche und Bestattung im Ausland oder sonst wo“, ist sich der Steinmetz- und Steinbildhauermeister sicher. Foerster ist überzeugt: „Durch gemeinsame Projekte kann das traditionelle Handwerksprodukt Grabmal als Denkmal seinen Platz auch in zukünftiger Erinnerungskultur bewahren.“ Besondere Aufmerksamkeit kommt aus seiner Sicht dabei auch den „ökoKonzeptgrabmalen“ in modernen Gemeinschaftsgrabanlagen zu, die er jetzt in Hamburg ausstellt.

www.igs-hamburg.de
www.bernd-foerster-steintechnik.de

„Koinè“
als Besuchermagnet

Kaum hat die Kirchenfachmesse „Koinè“ ihre Pforten nach überaus erfolgreichen Messe-Tagen im italienischen Vicenza geschlossen, laufen bereits die Vorbereitungen für die nächste Auflage an. Sie findet vom 18. bis zum 21. April 2015 statt. Experten aus mehr als 50 Nationen aus den Bereichen liturgische Ausstattung, Sakralkunst und kirchliche Architektur präsentierten sich im Rahmen der jüngsten Veranstaltung und diskutierten ein breites Themenspektrum. Die kommende „Koinè“ wird dem an Größe und Themenvielfalt in nichts nachstehen. *(STO)*

Verschiedenes

Kirchenmusik

www.gebrauchtorgel.de

Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen

Kaufe Turmuhren, auch defekt und verrostet. Uhrenmuseum Bad Iburg, 49186 Bad Iburg, Fon 0 54 03/28 88.

Beschallungsanlagen

Lautsprecheranlagen aller Art. **Heinrich Akustik**. 55606 Kirn, Kallenfelser 55, Fon 0 67 52/27 72, Fax 0 67 52/60 51

Impressum

DIE AUSLESE erscheint im 55. Jahrgang vier Mal im Jahr: März, Juni, September, November.

Verlag: J.P. Bachem Medien GmbH, Ursulaplatz 1, 50668 Köln, Fon 02 21/16 19-0, Fax 02 21/16 19-23, auslese@bachem.de, www.die-auslese.de | **Geschäftsführung:** Lambert Bachem (V.i.S.d.P.) | **Redaktion:** Annette Stolz, Fon 02 21/16 19-134, stolz.presse-pr@t-online.de | **Objektleitung:** Mark Piechatzek, Fon 02 21/16 19-143, mark.piechatzek@bachem.de | **Anzeigenverwaltung:** Klaus Boscanin, Fon 02 21/16 19-130, boscanin@kirchenzeitung-koeln.de | **Anzeigenverkauf:** Silke Tent, Tent Media, Fon: 02 21/ 6 90 21 44, TentMedia@freenet.de | **Abonnements:** Rüdiger Groß, Fon 02 21/16 19-149, ruediger.gross@bachem.de | **Bezugspreis:** Inland jährl. 12 EUR/ Ausland jährl. 13 EUR/ Einzelheft 2,50 EUR zzgl. Versandkosten | **Bankverbindung:** Kölner Bank, BLZ 371 600 87, Kto. 13 60 60 05 | **Layout:** Petra Drumm, J.P. Bachem Verlag GmbH | **Druck:** Gebr. Lensing GmbH&Co. KG, 44149 Dortmund

KLEINANZEIGENAUFTRAG

Bitte **nur** in Druckbuchstaben schreiben!
Unterstreichen Sie die Worte, die in Fettdruck erscheinen sollen. Absender bitte unbedingt angeben.

☐ Bitte in der nächsten Ausgabe drucken!
☐ Bitte 2x veröffentlichen (5% Rabatt)
☐ Bitte 3x veröffentlichen (10% Rabatt)
☐ Bitte 4x veröffentlichen (15% Rabatt)

Rubrik: _____

Unterschrift/Datum: _____

Anzeigenpreise
Je Zeile (35 Zeichen, inkl. Leerzeichen)
nur 10,08 EUR
Mindestanzeigengröße 2 Zeilen (70 Zeichen)
Rabatt: je Wiederholung 5% / gesamt max. 15%

Anzeigenannahmeschluss
Am 20. des Monats vor Erscheinungstermin.

Rubriken
- Kirchenmusik
- Turmuhren, Glocken, Läuteanlagen
- Sakrale Kunst
- Kircheneinrichtungen
- Beschallungsanlagen
- Friedhofstechnik
- Verschiedenes

Internationale Gartenschau in Hamburg:

Goldmedaillen
für Friedhofsgärtner

Bei der Internationalen Gartenschau (igs) in Hamburg ist der Friedhofsgärtner-Wettbewerb „Grabgestaltung und Denkmal“ entschieden: Die beiden Kölner Familienunternehmen Schlimgen (Porz) und KurpanZimmer (Südfriedhof) holten sich die Goldmedaillen. Die Punktrichter honorierten die überdurchschnittliche Qualität der kreativen Gestaltung und technisch perfekten Ausführungen. Die beiden Meisterbetriebe planten und bepflanzten zwei Doppelgräber von insgesamt 140 Erd- und Urnengräbern, die auf der Elbinsel Wilhelmsburg im nordwestlichen Teil des Ausstellungsgeländes zu finden sind. Bei der Gestaltung der prämierten Gräber hatten die Kölner Friedhofsgärtner die Aufgabenstellung, sich bestmöglich auf das ihnen zugewiesene Grabmal einzustellen. Thomas Schlimgen hatte die besondere Herausforderung, einen in der Formgebung sehr schlichten, rechteckigen Stein vorzufinden, der allerdings ein starkes Farbenspiel in kleinen, abgegrenzten Feldern aufweist. Hierzu ließ sich der Porzer Friedhofsgärtner eine exakt in Karos gepflanzte Bodendeckerfläche und dazu passende quadratische Blumenbeete einfallen. Die Farbfelder des Grabsteines finden sich in Form von kräftig gelb-, orange- und blaufarbigen Stiefmütterchen wieder.

„Moderne Zeiten“

Für Uwe Zimmer ergab sich eine völlig andere Ausgangssituation: das Grabmal, eine sehr schlanke, durchbrochene Stele in der Form eines Tores, steht in der oberen, rechten Ecke und ist zur Mitte hin ausgerichtet. Diese asymmetrische Platzierung nutzt Zimmer zur Aufteilung der Grabfläche entlang der diagonalen Achse. Zwei kubusförmige Eiben-Gehölze fallen dem Betrachter sofort ins Auge und symbolisieren gleichermaßen Tod und Unsterblichkeit. Einen starken Farbkontrast erzielt der vielfach ausgezeichnete BUGA-Teilnehmer durch die punktuell verteilten Blumenbeete. Mit der zackigen Begrenzung der Beete soll zugleich an die ebenfalls in die Bodendeckerfläche eingearbeiteten stählernen Zahnräder erinnert werden. Hierdurch hat Zimmer die thematische Vorgabe „Moderne Zeiten“ aufgegriffen und möchte an den gleichnamigen Film mit Charlie Chaplin erinnern. In der Verzahnung stählerner und pflanzlicher Elemente gehen moderne Arbeitskultur und Natur direkt ineinander über und bilden ein harmonisches Ganzes. Anfang Juni werden sich die beiden Kölner wieder auf den Weg nach Hamburg machen: Dann steht mit der Sommerbepflanzung die zweite Runde im insgesamt dreiteiligen Wettbewerb der Friedhofsgärtner an. *(STO)*

Dank für Einsatz bei kirchlichen Baudenkmälern

Gleich ein dreifaches Jubiläum feierte das Ingenieurbüro Niehsen-Baumann in der St.-Markus-Kirche in Chemnitz: Vor mehr als 40 Jahren wurde das Büro von Diplom-Ingenieur Josef Niehsen in Euskirchen bei Bonn gegründet. 1993 – also vor 20 Jahren – erfolgte die Gründung des Büros in Chemnitz. Exakt fünf Jahre später, vor 15 Jahren, wurden neue Büroräume in Einsiedel bezogen. Der Experte für technische Gebäudeausrüstung hat sich in den vergangenen Jahren auch durch seine Kompetenz in Sachen Kirchen und Denkmalschutz einen Namen über Deutschland hinaus gemacht.

Als Veranstaltungsort für die Jubiläumsfeier wurde die St.-Markus-Kirche Chemnitz gewählt. Fast 160 Personen aus ganz Deutschland und der Schweiz gratulierten, darunter unter anderem der Meißener Dombaumeister Günter Donath, der Geschäftsführer des Berliner Doms, Lars-Gunnar Ziel, aber auch namhafte Architekten und viele Vertreter aus verschiedenen Landeskirchen. In seiner Laudatio hob der ehemalige Baureferent der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen, Dr. Ulrich Böhme, auch das Engagement des Jubilars für die Erhaltung des kulturellen und geistigen Erbes hervor sowie seinen Einsatz für die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa). Diese wurde 1997 von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründet. Ziel der Stiftung KiBa ist es, möglichst viele Kirchen in Deutschland instand zu halten, sodass sie als Orte des Gebets und der Gemeinschaft, der Kultur und Geschichte von vielen Menschen erlebt und genutzt werden können. Seit 1999 hat die KiBa mehr als 1000 Förderzusagen für Sanierungen in Höhe von über 24,8 Millionen Euro geben können. Im Jahr 2013 fördert die KiBa bisher 89 Projekte in ganz Deutschland mit einem Volumen von über 1,2 Millionen Euro. Der Förderverein der Stiftung hat mittlerweile fast 2600 Mitglieder. Auch die Jubiläumsfeier nutzte das Team des Ingenieur-Büros, um Spenden für die Stiftung KiBa und die St.-Markus-Kirche zu sammeln. *(STO)*

www.stiftung-kiba.de

Viele Tipps zum Denkmalschutz

Zahlreiche Menschen engagieren sich im Rheinland für die Denkmalpflege. Ohne ihre Begeisterung und ihren Einsatz wäre manches Baudenkmal nicht zu erhalten, blieben viele Bodendenkmäler unentdeckt. Um dieses beispielhafte Engagement zu unterstützen, haben der Landschaftsverband Rheinland (LVR), der Landschaftsverband Westfalen (LWL), der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL), der Westfälische Heimatbund und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege das gemeinsame Projekt „Unser Denkmal - Wir machen mit" entwickelt. Dazu gehören die Informationsbroschüre „Unser Denkmal - Wir machen mit", die Website www.unser-denkmal.de sowie die gleichnamige Wanderausstellung, die in den kommenden Monaten in zahlreichen Orten Nordrhein-Westfalens präsentiert wird. Die Broschüre bietet auf 96 Seiten zahlreiche Projektporträts und Beispiele aus der Praxis, mit denen die Ratschläge und Informationen veranschaulicht werden. Sie kann kostenlos auf der Internetseite heruntergeladen oder bestellt werden. *(STO)*

www.unser-denkmal.de

Gesellschaft der Orgelfreunde mit neuem Präsidium

Die Gesellschaft der Orgelfreunde (GdO) hat einen neuen Vorstand gewählt. Er setzt sich zusammen aus Präsident Professor Dr. Matthias Schneider (Greifswald), den Vizepräsidenten Bert Wisgerhof (Veenendaal/Niederlande) und Willi Frank (Freiburg), dem Schriftführer Dr. Markus T. Funck (Klettgau) sowie Schatzmeister Roland Behrens (Mettlach).

Die Gesellschaft der Orgelfreunde ist ein Verein mit weltweit etwa 5500 Mitgliedern. In ihm haben sich Organisten und Orgelbauer sowie Freunde der Orgel und Vertreter nahestehender Berufe aus Architektur und Denkmalpflege, Kunstgeschichte und Kirche zusammengeschlossen. Die Gesellschaft setzt sich für qualitativ hochwertige Pfeifenorgeln ein, unter anderem für die Erhaltung und fachgerechte Restaurierung historischer Orgeln. Sie bietet regelmäßig Tagungen und Interpretationskurse an. In den vergangenen 15 Jahren wurde sie von Professor Wolfgang Baumgratz, Domorganist in Bremen, geführt. Ihre nächste Jahrestagung hält sie vom 28. Juli bis zum 3. August in Köln ab. Schwerpunkt der 61. Internationalen Orgeltagung werden die Instrumente in der Domstadt Köln selbst sein. Exkursionen sind unter anderem auch in den Raum Bonn sowie unter dem Motto „Orgelbarock in der Eifel" geplant. Der neue Präsident Professor Dr. Matthias Schneider gehörte dem Präsidium in der zu Ende gehenden Legislaturperiode bereits als Vizepräsident an. Er lehrt Kirchenmusik - mit den Schwerpunkten Orgelspiel und Improvisation - an der Universität Greifswald und ist neben seiner künstlerischen Tätigkeit als Autor musikwissenschaftlicher Studien und Herausgeber der Enzyklopädie der Kirchenmusik bekannt geworden. Bert Wisgerhof ist bereits seit 2003 einer der Vizepräsidenten, Willi Frank diente dem Präsidium bislang als Rechtsberater. Während es im Amt des Schatzmeisters keinen Wechsel gab, ist Markus Funck neu im Präsidium. *(STO)*

www.gdo.de

Lebensfunken für die ausgebrannte Seele

Überforderung, Mutlosigkeit, totale Erschöpfung und Zukunftsangst – immer mehr Menschen fühlen sich weit über ihre Grenzen hinaus beansprucht und wissen nicht mehr, wie sie Arbeit und Alltag bewältigen sollen. Sie sind ausgebrannt, erleiden ein Burnout.
Die Autorin Petra Hillebrand kennt den emotionalen Ausnahmezustand und seine tiefgreifenden Folgewirkungen aus eigener Erfahrung. Sie ist Diplomsozialarbeiterin an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde in Innsbruck und war ehrenamtliche Mitarbeiterin in einer Hospizgruppe. Mit ihren einfühlsamen Texten und Bildern zu Themen wie Verpflichtungsdickicht, Ohnmacht, Freiräume, Leistungsdruck oder Entschleunigung möchte sie Impulse geben, damit verschüttete Gefühle, Hoffnungen und Visionen wieder an die Oberfläche kommen können. Mit einer anderen, neuen Wahrnehmung der Innen- und Außenwelt können so vielleicht erste Schritte gewagt werden, um die eigenen Selbstheilungskräfte zu wecken … *(STO)*

„Barfuß zur Quelle – Gedanken für Menschen mit Burnout"
Petra Hillebrand
Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien 2013,
48 Seiten
ISBN 978-3-7022-3242-9
9.95 Euro

Der Papst vom anderen Ende der Welt

„FRANZISKUS - Der Papst vom anderen Ende der Welt. Ein Porträt",
Mario Galgano
Sankt-Ulrich-Verlag 2013,
88 Seiten
ISBN 978-3-86744-245-9
10.20 Euro

Wer ist der neue Papst? Eine ganze Reihe von Buchneuerscheinungen versuchten, Hintergrundinformationen zu Jorge Mario Bergoglio – Papst Franziskus – zu geben, auf den die Gläubigen in aller Welt große Hoffnungen setzen. Im Sankt-Ulrich-Verlag ist jetzt ein erstes Porträt über den Argentinier erschienen mit Fotos aus seiner Heimat, aus seiner Jugend, aus der Zeit als Jesuitenpater, Weihbischof und Erzbischof, aber auch mit den schönsten Fotos von seinen ersten Tagen als Papst Franziskus.
Der Radio-Vatikan-Redakteur Mario Galgano hat Bilder zusammengestellt, die Jorge Bergoglio als jungen Mann zeigen, mit seinen Eltern und Geschwistern, die ihn als Jesuitenpater und während der argentinischen Wirtschaftskrise und des Staatsbankrotts darstellen. Einige der Fotos sind bereits berühmt geworden, wie das Bild, auf dem er als Erzbischof zu Gründonnerstag Drogenabhängigen die Füße wäscht. Daneben stehen weniger bekannte Fotos, die den jetzigen Papst von anderen Seiten beleuchten. In seinen Texten, die die Bilder begleiten, geht Galgano darauf ein, wie die Menschen in seinem Umfeld Bergoglio kennen. Einen zweiten roten Faden bilden die Wahl Bergoglios zum Papst und seine ersten Tage im Amt, wie sie Galgano und andere Journalisten aus aller Welt im Vatikan erlebt haben. *(STO)*

Kremation und Kirche

Welche Maßstäbe dienen in der evangelischen Kirche und Theologie als Kriterien, wenn ein neues Bestattungsverfahren zu beurteilen ist? Entspricht die Entscheidung für eine Bestattungsart einem Bekenntnis oder ist es ein technisches Thema? Inwiefern kann für evangelische Geistliche und ihre Praxis von Bedeutung sein, wie mit einem Leichnam verfahren wird? Mit dieser Problematik hat sich Axel Heike-Gmelin in der jüngsten Ausgabe in der Reihe „Kasseler Studien zur Sepulkralkultur" auseinandergesetzt. „Kremation und Kirche" lautet der Titel des 19. Bandes in der Reihe, in dem der Autor die Einführung der Feuerbestattung in Deutschland im 19. Jahrhundert untersucht hat. In deren Zusammenhang wurden die aufgeführten Fragen leidenschaftlich diskutiert. In einem Ausblick wird eine moderne Variante dieser Debatte erörtert. Axel Heike-Gmelin ist seit 1998 Pfarrer dreier Dörfer zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel. *(STO)*

„Kremation und Kirche - Die evangelische Resonanz auf die Einführung der Feuerbestattung im 19. Jahrhundert"
Axel Heike-Gmelin
erschienen in der Reihe
„Kasseler Studien zur Sepulkralkultur"
Band 19, 2013,
208 Seiten
ISBN 978-3-643-12084-7
34.90 Euro

Rund um die Uhr … und um die Glocke
Darauf sind wir seit **sechs** Generationen spezialisiert!
Herstellung, Montage, Reparatur und Wartungen von:
- elektronischen Turmuhren
- mechanischen Turmuhren
- Läutecomputer
- Glockenläutemaschinen
- Zifferblätter, auch mit Beleuchtung
- Werbe-Uhren
- Glocken
- Glockenstühle
- Glockenspiele / Figurenspiele
- Außenvergoldung

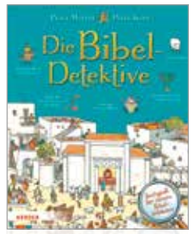
Ed. Korfhage & Söhne GmbH + Co. KG
Turmuhrenfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen
Postfach 140 • 49308 Melle-Buer • Tel. 0 54 27-4 52

SCHMELZER
Starke Technik für schmale Wege

ROBO AS
für Wege ab 85 cm
Hermann SCHMELZER MASCHINENFABRIK
Inh. Hans Schmelzer
Markgrafenstrasse 5a
D-91413 Neustadt/Aisch
Fon: 09161/4063
Fax: 09161/60533
www.grabbagger.de

Suchspaß für kleine Entdecker

„Die Bibeldetektive"
Peter Martin,
mit Illustrationen
von Peter Kent
Herder-Verlag 2013,
48 Seiten
ISBN 978-3-451-71147-3
12.99 Euro



„Die Bibeldetektive" lautet der Titel der jüngsten Neuerscheinung in der Reihe „Religiöses Kinderbuch" im Herder-Verlag. Wie haben die Menschen zu Zeiten der Bibel gelebt? Wie sahen die historischen Orte aus? Und welche Tiere und Pflanzen gab es damals? Das Buch entführt kleine Spurensucher auf eine ganz besondere Bibel-Entdeckungsreise mit jeder Menge Wissen, Spaß und Spannung. Mithilfe von insgesamt 17 bunten und detailreichen Suchbildern erzählt Religionspädagoge Peter Martin von den Geschichten der Bibel. Kleine Leser ab sechs Jahren erfahren alles über den Bau der Arche, die Schlacht gegen die Assyrer und die Volkszählung in Bethlehem.
Auf den großformatigen Abbildungen sammeln neugierige Betrachter aber nicht nur historisches Wissen. Sie lernen auch die Menschen, Tiere und Pflanzen jener Zeit kennen – und die Orte, an denen sich die wichtigsten Begebenheiten der Bibel abgespielt haben. Zusätzlich zu den historischen Fakten gilt es, in kleinen Suchaufgaben die Bilder ganz genau zu studieren, um die gesuchten Abbildungen zu entdecken. Zum Beispiel die Apostel, römische Wachen – oder den schlauen Fuchs, der sich auf jeder Seite versteckt. Die Lösungen zu den Aufgaben finden sich am Ende des Buches. Illustriert wurde das Buch von Peter Kent. *(STO)*

Werte finden mit Bestand

Ein Jahr aussteigen aus dem Alltags- und Berufsleben, ohne Sicherheitsnetz für die weitere Zukunft: Das erfordert Mut. Beate und Olaf Hofmann haben diesen Mut aufgebracht und sind zusammen mit ihrer zehnjährigen Tochter nach Kanada gereist. In dem Buch „Lockruf des Lebens – Unser Familiensabbatical in Kanada", das jetzt im Patmos-Verlag erschienen ist, beschreiben sie ihr Leben in der Weite des kanadischen Westens, in dem sie völlig ohne Zeitdruck leben und sich damit einen großen Traum erfüllen. Selbstbestimmt und authentisch leben, die äußeren Einflüsse reduzieren, um die Prioritäten des eigenen Lebens neu ausloten zu können. Das war die Motivation der Hofmanns zu diesem Schritt. Als Familie und auch als Partner sind sie durch gemeinsam erlebte Abenteuer und überstandene Krisen wieder neu zusammengewachsen und haben Werte gefunden, die – anders als materieller Besitz – Bestand haben.
Beate Hofmann ist Dozentin für religionspädagogische Fachpraxis, Olaf Hofmann leitet das Studentenwohnheim an der Evangelischen Hochschule Moritzburg. *(STO)*

„Lockruf des Lebens"
Beate und Olaf Hofmann
Patmos-Verlag 2013,
224 Seiten mit zahlreichen Fotos
ISBN 978-3-8436-0328-7
19.99 Euro

Meditatio – Der Ersthersteller von Kirchenbank-Polstern
Seit 1968
von Polsterauflagen für Sitz- und Kniebänke, Stuhl- und Rückenpolster sowie Neupolsterung Bestuhlung nach einem von uns entwickelten Spezialverfahren.
Sitzpolster nun auch elektrisch geheizt, mit Schutzspannung < 50 V

Heizkostensenkung – umweltschonend - zukunftsorientiert
Meditatio Heiz-Polster „Medi-Therm" ab 90,00 €/lfm.

Über 20.000 mit unseren Polstern **ausgestattete Kirchen in Europa** sagen mehr als viele Worte über Qualität und Preis. Dennoch einige überzeugende Vorteile der **Meditatio-Polsterungen**:

- Senken der Heizkosten durch wärmende Klimazone.
- Harmonische Abstimmung auf das Gesamtbild Ihrer Kirche.
- Pflegeleicht und extrem lange Lebensdauer – **20 Jahre Garantie**.
- Spezialverfahren der rutschfesten Beschichtung, ohne jegliche Beschädigung der Bänke.
- Verbesserung der Akustik (Hall-Minderung).
- Anfertigung nach den Maßen Ihrer Kirchenbänke.
- Keine Faltenbildung durch Verziehen.
- Verlegen durch eigene Fachkräfte kostenlos. **Unverbindliche Auswahl-Vorlage bei Ihnen vor Ort.**

Meditatio
Gesellschaft für Kirchenausstattung
Fuldaer Straße 24a • D-36381 Schlüchtern
Telefon: 0 66 61/91 68 71 • Fax: 0 66 61/91 68 72 • **e-Mail: info@meditatio-gmbh.de**

Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Digitalorgeln von Kisselbach

Gloria

JOHANNUS

Monarke

CONTENT

viscount®

Roland®

Die zeitgemäße Orgel:

- authentische Klangqualität
- voll intonierbar
- zuverlässig und langlebig
- wartungsfrei
- 30 Jahre Garantie
- hohe Preiswürdigkeit
- von führenden Sachverständigen anerkannt

Gern senden wir Ihnen unseren Katalog mit CD zur ersten Information und besuchen Sie zur Beratung vor Ort.

Ihr Fachunternehmen für digitale Kirchenorgeln

G. Kisselbach

Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:
Lindenallee 11
34225 Baunatal
Tel. 0561 94885-0

Filiale Süd:
Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg
Tel. 0821 74721-61

Filiale West:
Aachener Straße 524 - 528
50933 Köln
Tel. 0221 29077991

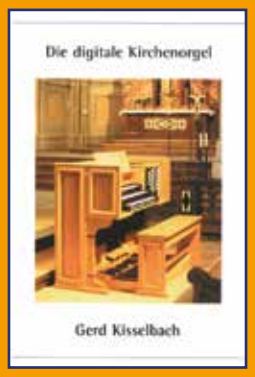
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

Unsere bedarfsorientierte Modellvielfalt:

Hausorgeln

Orgeln für Friedhöfe und Kapellen

Individuelle Kirchenorgeln



Die neue Fachbroschüre von Gerd Kisselbach informiert über die digitale Kirchenorgel